



Kanisiusschwestern
Ch. de Jolimont 6
CH-1700 Freiburg/Schweiz
Telefon: +41 (0)26 425 87 33
E-Mail: kanisius.schwestern@bluewin.ch
Postkonto Schweiz: Konto 17-7144-8
IBAN CH41 0900 0000 1700 7144 8
Bankkonto Schweiz: Raiffeisenbank Freiburg Ost
IBAN CH27 8090 1000 0033 6387 5
Bankkonto Deutschland: Kanisiusschwestern E.V.
IBAN: DE76 6905 0001 0000 0418 30
BIC: SOLADES1KNZ

*Liebe Freunde und
Wohltäter/Wohltäterinnen
unserer
Brasilienmission...*



die Reinigung. Schwester Raquel hat die pädagogische Leitung, Schwester Marilza die administrative. Die Schwestern Clésia und Cristina empfangen die Kinder beim Schulbeginn und begleiten sie während den Pausen.

Der Druck auf Privatschulen, vor allem auf jene, die von Ordensleuten geleitet sind und auf religiösen und menschlichen Werten basieren, wird immer grösser.

Anlässlich eines Literaturtages haben wir mit einer Buchhandlung eine Buchausstellung organisiert und einen Professor für einen Vortrag eingeladen. Im Anschluss gaben sie uns folgende Rückmeldung: «die Schüler benehmen sich anders als in anderen Schulen, sie sind gut erzogen, zeigen Interesse und sind ruhig. Nach Abschluss der 5. Klasse, d. h. dem Übergang in andere Schulen, sind die meisten Schüler erfolgreich».

Rückmeldungen wie diese, ermutigen uns, vorwärts zu gehen, obwohl der Alltag oft sehr schwierig ist und das Schuljahr die ganze Kraft fordert. Während den Schulferien werden Reparaturen ausgeführt. Wir überprüfen und ergänzen das Schulmaterial, bereiten den nächsten Schulbeginn vor und schenken uns dann und wann eine Ruhepause zum Auftanken.»

Sie, liebe Wohltäterinnen und Wohltäter, helfen mit, dass Menschen in Brasilien das nötige «Werkzeug» erhalten, um ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und eine menschenwürdige Zukunft aufzubauen. Auch im Namen aller Beschenkten danken wir Ihnen.

In der Rosenkranznovene vom 30. November bis 8. Dezember, aber auch in unserem täglichen Beten, empfehlen wir Sie und alle Ihre Sorgen und Anliegen der Fürbitte Mariens und erbiten Ihnen Freude, Zuversicht, Kraft und Gesundheit für jeden neuen Tag.

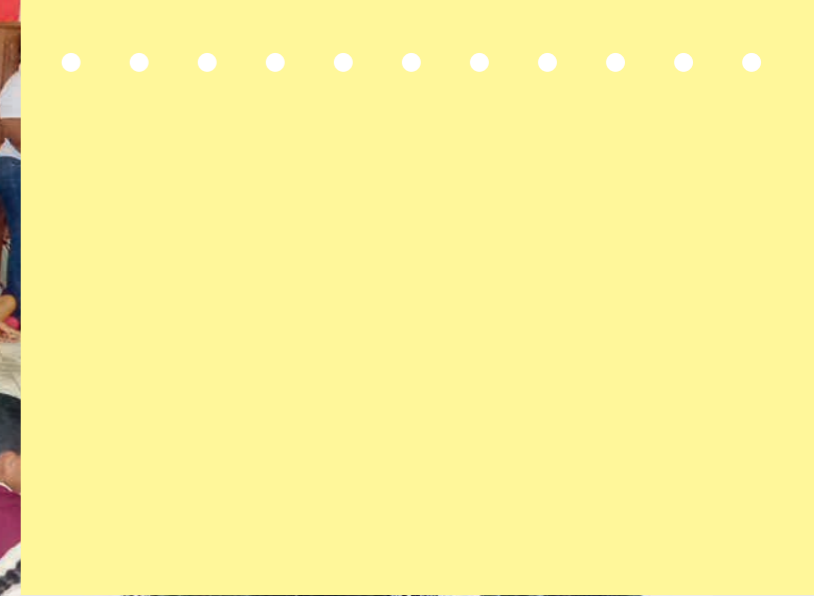
Dankbar mit Ihnen verbunden
Ihre Kanisiusschwestern

Dr. Juliana Gulquiller

Provinzoberin

Freiburg, im November 2018





Dank Ihrer Unterstützung konnten wir auch in diesem Jahr Menschen in Brasilien die Last ihrer Alltagsorgen erleichtern. Sie können etwas aufatmen und zuversichtlicher in die Zukunft schauen. Die folgenden Berichte der Schwestern sind ein kleiner Ausschnitt aus den vielseitigen Tätigkeiten, sowohl im sozialen wie im erzieherischen Bereich.

Projekt Mobilität

Im letzten Rundbrief haben wir Ihnen das Projekt *Mobilität* vorgestellt. Drei Rollstühle, ein Toilettenstuhl und drei Rollatoren stellen wir Menschen zur Verfügung, die bettlägerig sind oder sich nur von einem Stuhl zum anderen bewegen können, weil sie keinen Zugang zu Gehhilfen haben. Einer von ihnen ist Jociano. Nach einem Hirnschlag war er gelähmt und konnte während sechs Monaten nicht mehr sprechen. Dank Ihrer Unterstützung haben wir für ihn Medikamente und Physiotherapie besorgt und die minimalen notwendigen Veränderungen am Haus, inkl. einer angepassten Toilette, bezahlt. Jociano spricht wieder und übt eifrig das Gehen mit dem Rollator. Mit seinem strahlenden Gesicht sagt er Ihnen Danke.

Schule in Irati

Die Schwestern von Irati/Parana schreiben: «Die brasilianischen Behörden haben den gemeinnützigen Schulen neue Hürden auferlegt. Die Vorgaben erschwerten unseren Alltag dermassen, dass wir die staatlich anerkannte Gemeinnützigkeit aufgeben mussten. Wir bezahlen nun Steuern und erhalten keine finanzielle Unterstützung mehr. Wir haben 615 Schüler zwischen drei und siebzehn Jahren. Die meisten Schüler beginnen mit dem Kindergarten und steigen von Stufe zu Stufe bis zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfungen für die Universität oder eine andere höhere Schule.

Nicht alle Eltern können ein Schulgeld bezahlen. Es soll jedoch kein Kind aus finanziellen Gründen ausgeschlossen sein. Die Situation der Eltern wird regelmässig durch eine Sozialfürsorgerin geprüft. Entsprechend erhalten sie Rabatt oder das Schulgeld wird ihnen ganz erlassen. Die Mitarbeitenden erhalten für ihre Kinder 50% Rabatt. Viele Verpflichtungen müssen erfüllt werden, um weiterhin als Schule zu existieren und anerkannt zu werden.

Stete neue Gesetze und Verpflichtungen unterdrücken in unserem Land die Bevölkerung und die Institutionen. Trotz dieser Schwierigkeiten, glauben wir an die Aufgabe einer katholischen Schule als wertvollen Ort, die Menschenwürde und die christlichen Werte zu pflegen. Wenn es um Weiterbildung, um

Arbeitsplätze, um verantwortungsvolle Aufgaben geht, sind unsere Schüler durch ihre fachliche und gesamt menschliche Bildung öfters im Vorteil. Das ermutigt uns, im Vertrauen auf Gottes Beistand, uns weiterhin in und für die Schule einzusetzen, allen Schwierigkeiten zum Trotz.»

Schule in Sabará

Aus dem Alltag der Schule in Sabará/Minais Gerais berichtet Schwester Marilza: «Wir sind eine nicht Gewinn orientierte, jedoch vom Staat anerkannte Privatschule und versuchen, eine qualitativ hochstehende sachliche und gesamt menschliche Bildung zu vermitteln. Das Niveau des Unterrichts in den Staats- und Gemeindeschulen fällt zusehends, Disziplin und gegenseitige Wertschätzung werden kaum noch gefördert. So wie das ganze Land, ist auch die Erziehung in einer Krise. Wir unterrichten 174 Schüler zwischen drei und elf Jahren. Eltern, die Wert auf eine gute Allgemeinbildung legen, wenden sich an Privatschulen, damit ihre Kinder bessere Zukunftschancen haben. Viele kämpfen mit finanziellen Schwierigkeiten und nehmen harte Verzichte auf sich für das Wohl ihrer Kinder. Nebst vier Schülern, die wir unentgeltlich aufnehmen, erhält etwa ein Drittel Rabatte von 5 bis 52%.

An der Schule beschäftigen wir vierzehn Lehrerinnen, zwei Koordinatorinnen, eine Sekretärin und zwei Teilzeitangestellte für

